

Endlich Schluss mit dem Gestank

Stadt baut neues Regenrückhaltesystem an der ehemaligen Rembrücker Kläranlage / Projekt kostet 2,3 Millionen Euro

Heusenstamm (bill) - Überstete Straßen in der Nähe der ehemaligen Rembrücker Kläranlage könnten schon bald der Vergangenheit angehören. Denn die Stadt Heusenstamm baut dort zurzeit ein neues Regenauflangbecken, das eine weit größere Menge an Niederschlag aufnehmen kann, als sein Vorgänger. Auch der leidige Geruch, der in den Sommermonaten oft von den alten Becken ausging, sollte dann in Thema mehr sein.

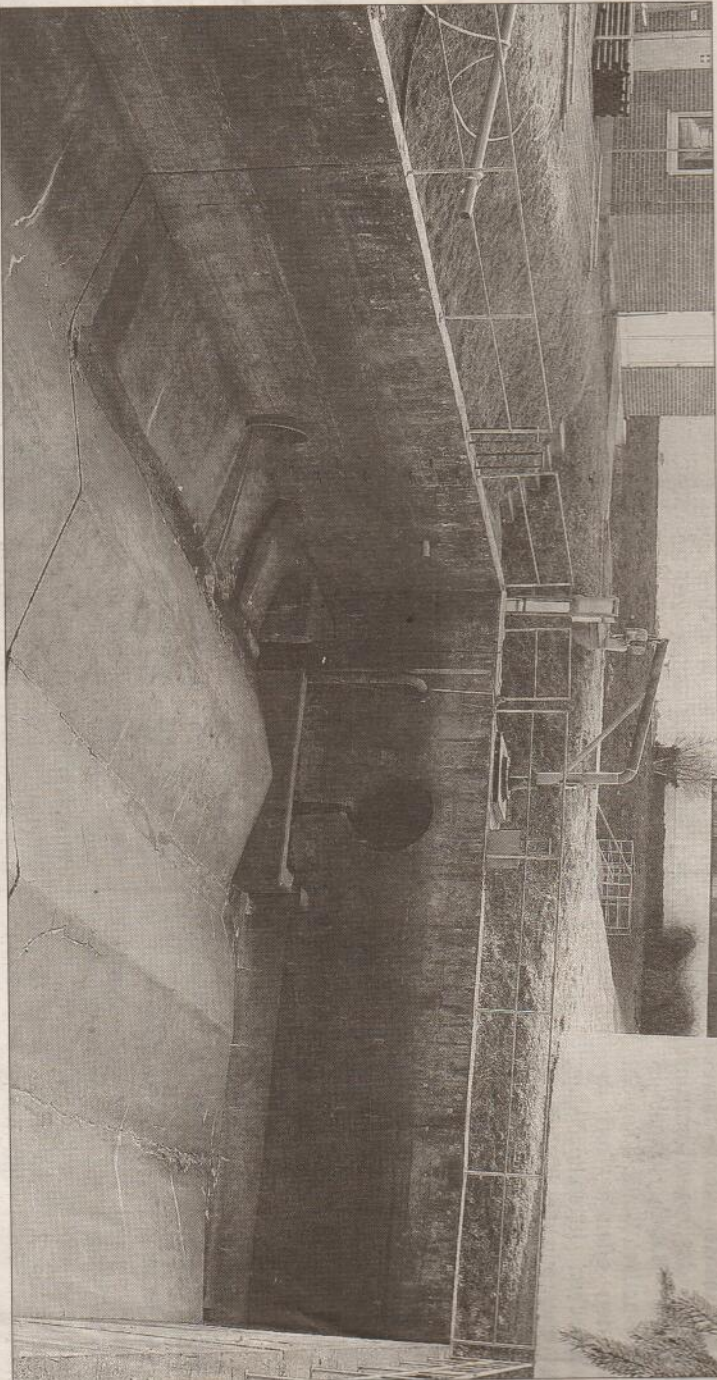
Zusätzlich zu dem neuen Regenüberlaufbecken wird innerhalb des Klärgeländes, auf dem nahe gelegenen Feld, ein so genanntes Bodenfilter-Anlage dienen dazu, das Schmutzwasser aus der Kanalisation zu behandeln, das bei Regen anfällt.

Die Behandlung des Wassers erfolgt dabei in zwei Stufen, wobei das Regenwasser erst im Überlaufbehälter gespeichert und grob gereinigt wird und anschließend durch den Bodenfilter gründlich gesäubert wird. Nach dem das Wasser durch dieses Schilf bepflanzte Becken

gesickert ist, wird es in den Bauerbach geleitet. Zurzeit wird an einem Kanal gearbeitet, der die beiden Becken verbindet.

Begonnen haben die Arbeiten bereits im November vergangenen Jahres. Im Oktober 2005 werden sie voraussichtlich abgeschlossen. Ein Umbau war erforderlich, weil die vorhandene, ältere Anlage für die Regenwasserbehandlung bauliche Mängel aufwies und auch nicht mehr dem Stand der Technik entsprach. Das neue System basiert auf einem naturnahen Reinigungsverfahren, das erst seit zehn Jahren eingesetzt wird. 2,3 Millionen Euro kostet das neue Rückhaltesystem, 670.000 Euro davon übernimmt das Land Hessen.

Die alte Anlage hatte bei starkem Niederschlag oft nicht gereicht, um das Wasser aufzufangen. Dann wurde die Friedhofsstraße überschwemmt, es kam zum Rückstau im Kanalsystem. Im schlimmsten Fall dienten sogar die Keller der Anwohner als Auffangbecken. Durch das größere Fassungsvermögen des Neubaus, wird die Gefahr



Das alte Regenüberlaufbecken in Rembrücken war dem Niederschlag oft nicht gewachsen.

einer Überschwemmung in Zukunft geringer.

Eine vollständige Entwarnung kann die Stadt allerdings nicht geben. „Das neue Becken löst das Problem besser, aber es ist nicht ausge-

schlossen, dass es bei außerordentlich starkem Regen doch zum Rückstau im Kanal kommt“, erklärte Lothar Schmitz, Leiter des Bauamtes. Jedes Grundstück müsse sich absichern. Dies sei bisher in Rembrücken leider noch nicht der Fall.

Die Anwohner der Kläranlage dürften vor allem freuen, dass die neue, kreisförmige Betonwanne um einiges einfacher zu reinigen ist. Die

Foto: Kaufmann

Zeiten in denen die Nachbar-schaft mit dem penetranten Gestank belästigt wurde, sind hoffentlich vorbei. Die Sache sei nun „im wahrsten Sinne des Wortes geklärt“, meint Bürgermeister Peter Jakoby.